

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 4. Mai 2022

Jahrgang 32 · Nummer 5



Tag der
Städtebauförderung
2022

*Wir im
Quartier*



Samstag, 14. Mai 2022
Marktplatz Vetschau

www.vetschau.de

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Vetschau feiert das Früh-
lingsfest - ein Rückblick

Seite 2

Tag der
Städtebauförderung

Seite 3

Informationen des Bürgermeisters

Frühling an der
Slawenburg Raddusch

Seite 3

Kindertag im Sommerbad
„Die Piraten sind los“

Seite 4

Vereine und Verbände

Klavierkonzert in der
Doppelkirche Vetschau

Seite 10

Wissenswertes
Das Schulwesen
in Suschow

Seite 14

Wissenswertes

Eine Kostprobe in
Spreewälder Mundart –
Teile 8 - 10

Seite 12

Stollenreiten in Laasow –
Reiter gesucht

Seite 17

Informationen des Bürgermeisters

Vetschau feierte Frühlingsfest - ein Rückblick

*„April, April, der weiß nicht,
was er will!“*

*Mal Regen und mal Sonnenschein,
dann hagelt's wieder zwischendrin.“*

Dieser alte Reim beschreibt die Wetterlage zum Frühlingsfest in Vetschau wohl am besten. War der März noch viel zu warm und trocken, machte das zweite Aprilwochenende seinem unbeständigen Ruf alle Ehre. Trotzdem scheuten zahlreiche Einwohner und Gäste den Weg zum Gelände der Feuerwehr nicht, auf dem die Veranstaltung in diesem Jahr stattfand.

Der gut besuchte Frühlingsgottesdienst, welcher im Schlosspark stattfinden sollte, wurde kurzerhand nach drinnen verlegt. Auch die Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt Vetschau musste krankheitsbedingt kurzfristig delegiert werden. Seine charmante Vertretung, Frau Yvonne Schwerdtner, übernahm daraufhin als stellvertretende Bürgermeisterin das Zepter und stimmte die Besucher auf ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Wochenende ein. Am Samstag präsentierte sich die Feuerwehr der



Stadt Vetschau/Spreewald mit einem Tag der offenen Tür. Überall wimmelte es nur so von blauen Uniformen und roten Autos. Neben der beeindruckenden Präsentation der Technik konnten kleine und große Besucher auch mit der Drehleiter ganz nach oben fahren und ihre Stadt aus der Vogelperspektive betrachten. Die Einsatzkräfte zeigten anschaulich ihr Können, beispielsweise die Bergung eines Unfallfahrzeugs oder ihre Schlagkraft bei der Bekämpfung eines Brandes.

Die Jugendfeuerwehr betreute die Stockbrotstation und die Feuerwehrfrauen luden zu selbstgebackenem Kuchen und Kaffee ein, dessen Erlös der freiwilligen Feuerwehr zugute kam. Natürlich wurde besonders an die kleinen Besucher gedacht - Kinderschminken, Ponyreiten, Osterbasteln, Karussell fahren oder auf der Hüpfburg toben - Langeweile konnte hier nicht aufkommen. Gleich zwei Osterhasen kamen immer wieder vorbei gehoppelt und verteilt Süßes

aus ihrer Kiepe, bei deren Befüllung das Rewe Team Vetschau um Marktleiter Danny Wedekind unterstützte.

Ein buntes Bühnenprogramm an beiden Tagen bot beste Unterhaltung und auch wenn es wetterbedingt zu kleineren Einschränkungen durch Regengüsse kam, die Stimmung war sonnig. Besondere Highlights waren die Dixieland Stompers aus Cottbus, die mit ihrer Musik für gute Laune sorgten. Der Hase „Hoppel“, der ebenfalls kurzfristig einen Ausfall wegen Krankheit vertreten musste, begeisterte Groß und Klein und verzauberte die Kinder mit seiner Show. Die Kita Vielfalter präsentierte ein buntes Frühlingsprogramm und man konnte meinen, dass die Eltern nach der langen Pause fast noch aufgeregter waren, als ihre Kinder auf der Bühne. Im Anschluss präsentierte sich „Marikas Tanzakademie“, die zu den Stammgästen bei Vetschauer Veranstaltungen zählt. Aber auch hier hatten alle fleißig geübt und freuten sich über ihren Auftritt. Den Samstag beschlossen das außergewöhnlich begabte Gitarrenduo Simon und Tobias Tulenz und brachten



trotz der Temperaturen die Zuschauer zum Staunen und Träumen. Etwas enttäuscht waren die Besucher dann am Sonntagvormittag. Eigentlich wollte der Musikverein Vetschau e. V. ein Konzert spielen, sah sich aber gezwungen aufgrund der Temperaturen kurzfristig abzusagen. Leider konnte so schnell kein Ersatz gefunden werden und so blieb die Bühne erst einmal leer und die Freunde des Musikvereins mussten mit Musik aus der Konserve Vorlieb nehmen.

Nachdem die „Jazzy Teens“ dann ihren Auftritt präsentierten

hatten und somit den Bühnenauftritt am Sonntag vollzogen, gab es „Spiel & Spaß mit Osterhas“. Die große Zauber - Lieder - Mitmach-Show begeisterte vor allem die kleinen Zuschauer. In diesem Jahr klappte es nun endlich und das Helene Fischer Double „Sarah Farinia“ entschädigte mit einer zweistündigen Schlagershow den durch Corona bedingten Ausfall beim letzten Stadtfest. Der Platz war gut gefüllt, die Besucher waren begeistert, es wurde mitgesungen, getanzt und geklatscht. Was für ein ge-

lungener Auftritt. Zwischenzeitlich hatte sich auch die Sonne wieder durch die Wolken gekämpft und eigentlich hätte es ein versöhnlicher Abschluss werden können. Als „Reinmar - der Riese“ mit seiner Gaukelei und Feuershow die Bühne betrat, fiel diese allerdings buchstäblich ins Wasser. Allen, die einen trockenen Plätzchen unter Zelten und Vordächern fanden, gefiel es aber ausgesprochen gut und eine Wiederholung, bei hoffentlich besserem Wetter, ist fest geplant. Das Fazit der Stadt Vetschau/Spreewald als Ver-

anstalter des Frühlingsfestes fällt positiv aus. Denn trotz des Wetters, das man sich bekanntlich nicht aussuchen kann, war die Veranstaltung gut besucht, die Händler waren zufrieden und die Besucher sehr angetan.

Ein großes Dankeschön geht an die Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Vetschau, die Mitarbeiter/innen des Bauhofs, den Rewe Markt Vetschau, sowie an alle Akteure auf, vor und hinter der Bühne.

Weitere Bilder vom Frühlingsfest unter:

www.vetschau.de

Tag der Städtebauförderung 2022

Am 14. Mai 2022 finden bundesweit in über 550 Kommunen Veranstaltungen unter dem Motto „Wir im Quartier“ zur Städtebauförderung statt.

Dieser Aktionstag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag und Deutschem Städte- und Gemeindebund. Die Stadt Vetschau/Spreewald beteiligt sich in diesem Jahr, mit einem kleinen Programm.

Programm, Samstag, 14. Mai auf dem Marktplatz Vetschau:

- 10:00 Uhr Begrüßung der Gäste
- 10:15 Uhr Rückblick - 30 Jahre erfolgreiche Stadtsanierung in der Stadt Vetschau/Spreewald
- 10:15 Uhr Enthüllung der Informationstafeln (Ehrenbürger Richard Hellmann und Georg August Lehnigk)
- 10:30 Uhr Einladung zum Stadtspaziergang/kleine Altstadt-runde
- 11:30 Uhr Rückkehr auf den Markt
- 11:30 Uhr Musikalischer Ausklang mit Imbiss am „Brauhaus“ - Hellmann-Straße

Tanz in den Mai – Frühling in und mit der Slawenburg Raddusch

Nach einem kühlen Frühlingsstart versprechen die Meteorologen für den Monat Mai viele Sonnenstunden. Das Team der Slawenburg Raddusch und viele Partner freuen sich auf einen Start in die Saison.

Den spektakulären Auftakt werden die „Könige der Spielleute - Corvus Corax“ am Samstag, den 7. Mai ab 18.00 Uhr bilden.

Finsterschauerliche Musik und fröhliche Klänge zum wilden Maitanz. Kommen und mittanzen! Bereits am Vormittag treffen „Lagernde“ mit ihren Zelten ein und zeigen bis Sonntag frühmittelalterliches Leben.

Dann folgen die in der Region beliebten Mutter- und Herrentage. Am Muttertag (Sonntag, den 8. Mai), bekommen natürlich wieder



CORVUS CORAX 2020 Foto: (c) Rock & Royalty – Heiko Roith

alle Mütter einen Kaffee mit etwas Süßem in der Gastronomie der Slawenburg. Sowohl am Muttertag, als auch zu Himmelfahrt spielen ab jeweils 11.00 Uhr die „Saspower Dixieland Stompers“ unter Leitung von Horst Ka-

schube. Lustige Texte und Musik für das erfahrene Tanzbein.

Haben Sie noch Trödel auf dem Hof oder brauchen Sie noch eine Ergänzung zu Omas kostbaren Gläsern? Am 22. Mai haben Sie die

Chance! Die Sächsische Zeitung veranstaltet ihren berühmten Trödelmarkt erstmals in der Slawenburg Raddusch. Mit vielen kulinarischen Besonderheiten entlang des Weges.

Das traditionelle Handwerk steht weiterhin im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Die Schmiede als fester Standort wird zukünftig kontinuierlich betrieben. Wir laden alle Handwerker ein, sich an den Wochenenden dem Publikum zu präsentieren.

Damit bereichern wir die Themen der Dauerausstellung. Denn alle Ausstellungsstücke in der Dauerausstellung zeugen von Handwerk und Handel in der Lausitz über 130.000 Jahre.

Setzen wir dies gemeinsam fort!

1. Juni - Saisoneroöffnung und Kindertag im Sommerbad Vetschau



Auf in die neue Saison, das Sommerbad Vetschau öffnet am 1. Juni und freut sich auf alle Freiluftschwimmer. Die Saison beginnt gleich mit einem tollen Fest für alle Familien.

Zum internationalen Kindertag am 1. Juni wird angebadet und von 14:00 bis 18:00 Uhr heißt es dann: „Die Piraten sind los“.

Alle kleinen Freibeuter können ihre Kräfte an verschiedenen

Mitmach-Stationen messen, vom Flaschenpost bauen, über Tauziehen bis Sackhüpfen. Außerdem können alle Kinder an der großen Schatzsuche teilnehmen, beim Piratenquiz ihr Wissen testen oder beim Bühnen-

programm mitmachen. Für die größeren Piraten gibt es tolle Wasserspiele. Freut Euch auf Hüpfburg, Eis und jede Menge Gewinne. Über kostümierte Besucher freuen wir uns ganz besonders, auf sie wartet eine zusätzliche Überraschung. Natürlich könnt ihr euch auch vor Ort schminken lassen. Die Kinderdisco ist ein Muss und stimmt euch schon mal auf den nächsten Cluburlaub ein. Der Eintritt ins Sommerbad und zum Kinderfest ist an diesem Tag frei.

Auf ins Sommerbad, Reptener Chaussee, 03226 Vetschau/Spreewald

Veranstalter:
Stadt Vetschau/Spreewald

Schloss- und Gartenfestival Vetschau - 22. bis 24. Juli 2022



Das Schloss Vetschau, mit seinem wunderschönen Schlosspark, bietet die passende Kulisse für das „Schloss- und Gartenfestival“.

Kunst, Genuss, Garten, Kultur, Lebensart und Musik sind die Überschriften für ein Erlebnis der besonderen Art. Regionale Händler und Gärtnereien, Künstler und Selbsterzeuger werden ihre Waren anbieten, Kleinkunsthöfen erfreuen mit Programmen und kulinarische Köstlichkeiten laden zum Verweilen und Genießen ein. Regionale Akteure und Vereine präsentieren Brauchtum und altes Handwerk.

Am Samstagabend wird es ein Konzert im Schlosspark geben. „The Tones“ und ihr Pop-Ensemble präsentieren „Frei und Schwerelos“-Pop und Filmmusiken. Neben dem vierstimmigen Satzgesang, versprechen Musikerinnen aus renommierten Orchestern, wie den Berliner Symphonikern, dem Symphonic Pop Orchestra und vielen weiteren, einen wahren Hörgenuss.

Eintritt Tagedicket
(10 - 18 Uhr): 6,00 €/ VVK:
5,00 €, Kinder bis 12 J. frei
Eintritt Konzert (19 Uhr): frei
VVK Stellen und weitere Infos zur Veranstaltung:
www.vetschau.de

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Mittwoch, dem 1. Juni 2022

Freitag, der 13. Mai 2022

Freitag, der 20. Mai 2022, 9.00 Uhr

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **15.05.2022**

- Grundsteuer A und B
 - Gewerbesteuer-Vorauszahlung
 - Hundesteuer
 - Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren
- zur Zahlung fällig sind (für Quartalszahler).

Wir bitten die Abgabepflichtigen den Zahlungstermin einzuhalten und die jeweiligen Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN:

DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED10SL

Spreewaldbank eG

IBAN:

DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Falls der Zahlungstermin nicht eingehalten wird, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – BbgKostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

Bibliothek LÜBBENAU - VETSCHAU

Nicht zu unterschätzen! – Brandenburger Bibliotheken



Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle in unser aller Leben – und das seit hunderten von Jahren. Die Bibliotheken in Lübbenau und Vetschau gehören mit ihren 121 bzw. 131 Jahren zu den ältesten Kultur- und Bildungseinrichtungen des Landes. Im Jahr 2022 wollen die Brandenburger Bibliotheken einmal mehr zeigen, dass auch Hundertjährige noch voll im Trend und dabei keinesfalls altmodisch sind. Heute sind die Angebote sehr vielfältig.

Neben der Buchausleihe werden online verschiedene Medien angeboten. Aber auch Lesungen, Vorträge, Kabarettabende oder musikalische Veranstaltungen werden organisiert.

Bibliotheken leisten einen wichtigen Beitrag zum top aktuellen Thema Nachhaltigkeit. Sie verleihen neben Medien auch Lesegeräte, Tonboxen oder auch Medienkisten. Damit werden gleichzeitig Ressourcen geschont und die Umwelt geschützt. Ganz einfach durch das Ausleihen und Zurückgeben von Dingen. **Die Kampagne „unTERSCHÄTZMICHnicht!“** möchte das riesige Angebot der Bibliotheken im Gedächtnis der Gesellschaft verankern. „Obwohl unsere Bibliotheken so viel zu bieten haben, werden sie oft „nur“ mit Re-

galen voller Bücher gleichgesetzt“, beschreibt Cornelia Stabrodt, Vorsitzende des Bibliotheksverbandes Brandenburg e. V., – die Intention hinter der Kampagne. „Natürlich haben wir viele Bücher – und das ist auch gut so. Jedoch wollen wir einmal mehr zeigen, welche innovativen Angebote darüber hinaus bestehen. Es geht um den nicht zu unterschätzenden Beitrag der Bibliotheken in den Bereichen Bildung, Kultur und Nachhaltigkeit.“

Diese unzähligen Angebote gibt es übrigens, unterschiedlich verteilt, in 130 öffentlichen Bibliotheksstandorten im Land Brandenburg. Weitere Informationen zum Angebot der Brandenburger Bibliotheken stehen gesammelt auf der Kampagnen-Webseite www.brandenburgerbibliotheken.de, auf den Social-Media-Kanälen Brandenburger Bibliotheken sowie auf den jeweiligen Internetseiten der Bibliotheken vor Ort.

Neugierig geworden, was Ihre Bibliothek vor Ort alles zu bieten hat? Dann besuchen Sie uns zu den bekannten Öffnungszeiten.

Das Bibliotheks-Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau freut sich auf Ihr Kommen!



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0 Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzellexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Neues aus den Kitas

Frühjahrsputz in der Kita „Sonnenkäfer“

„Viele Hände, schnelles Ende“

Unter diesem Aufruf des Fördervereins der Kita „Sonnenkäfer“ fand am 2. April nach zweijähriger Pause endlich wieder ein Frühjahrsputz statt. Eltern und/oder andere Familienmitglieder, sowie alle Erzieher*innen waren aufgerufen die Außenflächen der Einrichtung zu verschönern, zu gestalten und instand zu halten. Obwohl es noch ein wenig kalt war, meinte die Sonne es an diesem Vormittag gut. So kamen etliche Eltern mit ihren Sprösslingen. Bewaffnet mit Harken, Pinseln und Schippen wurde so einiges geschafft. Der Spielzeugschuppen und das Puppenhaus wurden entrümpelt und die Kisten für das Sandspielzeug, für das Spielen im Freien, bereitgestellt. Die Zäune, die Holzseisenbahn,



sowie die Klettergerüste bekamen einen neuen Anstrich, Muttererde und Rindenmulch wurde verteilt, Rasen

gestreut und das Hochbeet bekam neue Erde. Auch die ersten Blümchen wurden schon gepflanzt.

Außerdem wurde ein kleines, neues Spielgerät in Form eines Rechenbogens aufgestellt.

Zwischendurch reichte der Förderverein Kaffee und andere Getränke. Sogar ein selbst gebackener Kuchen wurde von einer Mutti mitgebracht. Zum Mittag gab es für die jüngsten Helfer Pommes und die Großen bekamen eine Dönerbox, zum Teil gesponsert vom Kebab Haus in Vetschau. Vielen Dank, dafür! Es wurde viel geschafft. Nun kann der Sommer mit dem Freispiel und den vielfältigen Angeboten auf unserem schönen Spielplatz kommen! Vielen herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!

*Jana Puschmann
Erzieherin und
Fördervereinsmitglied*

Osterwerkstatt in der Kita „Sonnenkäfer“



Endlich war es wieder einmal so weit: das Team der Kita freute sich sehr, die Kinder gemeinsam mit ihren Familien zur Osterwerkstatt begrüßen zu dürfen. Dank des schönen Wetters konnten die Besucher im Außenbereich verschiedene Aktivitäten an der frischen Luft nutzen. Dort wurden auf dem Spielplatz das traditionelle Waleien, sowie Osterwasserholen und

Eierlaufen angeboten. Außerdem sorgte das lustige Teamspiel „Wackelei“ für viel Vergnügen.

Im Innenbereich duftete es schon am Eingang nach frisch gebackenen Osternestern mit Küken, welche die Kinder mit Hilfe der Eltern und Erzieherinnen aus einem Quarkteig zubereiteten. Hier wurden auch leckere Waffeln und Kaffee von den Eltern



und Kindern verzehrt. Im Krippen- sowie im Kitabereich der Einrichtung wurden jeweils dem Alter entsprechend kreative Osterbasteleien angeboten, bei denen die Kinder mit ihren Familien und Erziehern zum Beispiel tolle Osterhasen gestalteten. Besonders die Ostereiergestaltung mit der traditionellen sorbischen Wachsmalerei fand großen Anklang.

Zwischendurch hoppelte der Osterhase durch die Kita und verteilte Schokohasen. Die Osterwerkstatt war ein gelungenes Fest in angenehmer Atmosphäre für alle. Das Team der Kita freute sich ihre Türen wieder öffnen zu können.

*P. Kaltschmidt
Erzieher der
Kita „Sonnenkäfer“*

Vorschulkinder erleben ein Rollerprojekt

Am 6. und 7. April führte die Verkehrswacht in unserer Kita „Sonnenkäfer“ mit den Vorschulkindern ein Rollerprojekt durch. Es war für alle Kinder sehr interessant und hat uns allen große Freude bereitet. Außerdem war es sehr lehrreich, was uns die Mitarbeiter von der Verkehrswacht über das Rollerfahren beigebracht haben. Denn dies alles braucht man auch zum sicheren Fahren mit dem Fahrrad. Zum Beispiel werden die motorischen Fähigkeiten, wie Bewegungs- und Gleichgewichtskoordination gefördert, sowie das



Gefühl für Geschwindigkeit vermittelt. Das Projekt begann am ersten Tag mit einem Theorieteil, der auf spielerische Art und Weise vermittelt wurde. Da lernten die Mädchen und Jungen

verschiedene Verkehrsschilder kennen, sprachen über das richtige Verhalten im Straßenverkehr und übten das Balancieren. Am zweiten Tag liefen alle Vorschulkinder durch die Stadt Vetschau und

suchten die Verkehrsschilder, die sie kennen gelernt haben. Dann legten die Mädchen und Jungen eine theoretische Prüfung ab, welche jedes Kind natürlich bestanden hat. Danach ging es auf unseren Spielplatz, wo schon ein Rollerparcours auf alle wartete. Es war an manchen Hindernissen gar nicht so einfach, aber am Ende haben alle Kinder die Rollerprüfung erfolgreich bestanden. Es waren zwei tolle Tage. Vielen Dank an die Verkehrswacht.

*Sandrina Bieder
Erzieherin in der
Kita „Sonnenkäfer“*

Neues aus den Schulen

Kinder engagieren sich für blühende Landschaften

Die „blühenden Landschaften“ sind zwar in ihrer Begrifflichkeit ein wenig überstrapaziert, doch treffen sie beim Blühstreifen-Projekt mehr als deutlich zu.



Die Klasse 4 a des Vetschauer Schulzentrums Albert Schweitzer reiste am 6. April nach Raddusch an, um entlang der Radduscher Kahnfahrt genau diese Landschaften zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband Oberland Calau, dem Biosphärenreservat und dem Landesamt für Umwelt und mit fachlicher Unterstützung durch das Unternehmen Nagola Re wurden eintausend Quadratmeter entlang des Fließgewässers und am Kosateich vorbereitet. Die Radduscher SPREEAKADEMIE übernimmt dabei die inhaltliche und organisatorische

Projektleitung, Träger ist die Stadt Vetschau.

Nach einer Einweisung in der Radduscher Sport- und Kulturscheune gingen die Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Lehrerinnen und zwei Muttis, den nicht gerade kurzen Weg in Richtung Kaupen, um in Höhe des ehemaligen Pumpwerks den schon umgebrochenen Streifen für die Aussaat vorzubereiten. So richtig in der Erde wühlen, und das mit „offiziellem Auftrag“, war so ganz nach dem Geschmack der zumeist Zehnjährigen. Jede Wurzel, jeder Stein und mancher Unrat wurden aus der Erde geholt. Nach dem Abharken war es dann endlich so weit, dass der Samen in die nun gut vorbereitete Fläche eingebracht werden konnte. Die torfig-humose Erde verfügt über eine meist ausreichende Feuchtigkeit, sodass mit einem guten Aufwachsen und Gedeihen der Blühpflanzen zu rechnen ist.

Sebastian Zoepp von der SPREEAKADEMIE sagt zum Projekt: „Die heutige Aktion findet im Rahmen des Bundeswettbewerbs Naturstadt statt. Hier hatte sich die Stadt Vetschau im Jahr 2020 mit der Projektidee „Blühende Gewässerläufe“ erfolgreich

beworben. Ziel des Modellprojektes ist es, zu erproben, wie entlang von bewirtschafteten Gewässerläufen im Spreewald Blühflächen für Insekten angelegt werden können.“ Diese ohnehin meist sich selbst überlassen Flächen weisen einen eher monotonen Charakter auf, mit nur wenig Artenreichtum und kaum blühenden Pflanzen, die zudem noch turnusmäßig abgemäht werden müssen. Das Abmähen geschieht zwar zukünftig auch noch und ist auch nötig, aber nur einmal im Jahr. Mit dem Modellprojekt soll eine Handreichung für andere geschaffen werden, die an ihren Gewässerrändern ähnlich vorgehen möchten. Mit viel Eifer ist Martha Graf bei der Sache. Ohne Scheu buddelt sie Wurzeln mit den Händen aus. „Ich mache das für die Schmetterlinge“, sagt sie ohne groß von der Arbeit aufzublicken. „In unserem Garten nutzen wir auch jede

Ecke für die Insekten. In der Schule bin ich in der Natur-AG und habe schon viel über Zusammenhänge in der Umwelt erfahren“, ergänzt sie noch. Die Jungs helfen beim Abtransport der schweren Eimer. Raphael Schapp, ein Radduscher, ist ebenfalls mit viel Eifer dabei: „Ich bin gespannt, wie das mal hier aussehen wird! Mit dem Fahrrad werde ich das mal ab und zu kontrollieren und dann daran denken, dass ich hier mitgearbeitet habe!“

In der Radduscher Ortslage befinden sich schon seit dem Vorjahr einige Blühstreifen, besonders am Ortsausgang Richtung Slawenburg, weitere sollen folgen, wenn erste Erfahrungen vorliegen.

Schülerinnen und Schüler des Vetschauer Schulzentrums bereinigen die vorbereitete Fläche an der Radduscher Kahnfahrt.

Peter Becker



Fotos: Peter Becker

Vereine und Verbände

Veranstaltungskalender im Bürgerhaus und Mobile Senioren e. V. im Monat Mai

02.05.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
03.05.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
03.05.2022	14.00 Uhr	Spielnachmittag
04.05.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
04.05.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
05.05.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag
05.05.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
05.05.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen
06.05.2022	09.00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
09.05.2022	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
10.05.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
10.05.2022	14.00 Uhr	Spielnachmittag
11.05.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
11.05.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
12.05.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag
12.05.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
12.05.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen
12.05.2022	14.00 Uhr	Singegruppe
13.05.2022	09.00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
15.05.2022	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
16.05.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
17.05.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
17.05.2022	14.00 Uhr	Spielnachmittag
18.05.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
18.05.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
19.05.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag
19.05.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
19.05.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen
20.05.2022	09.00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
23.05.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
24.05.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
24.05.2022	14.00 Uhr	Spielnachmittag
25.05.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
25.05.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
31.05.2022	14.00 Uhr	Tanzveranstaltung in der „Neustadtclause“

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer

Mobile Senioren e.V.

Einladung zur Eröffnung der Brandenburgischen Seniorenwoche



Foto: AdobeStock©Robert Kneschke

Liebe Seniorinnen und Senioren, in diesem Jahr findet nach 2 Jahren wieder die Brandenburgische Seniorenwoche beim Spreewaldbauern Ricken statt.

Am 14.06.2022 ab 15.00 Uhr laden wir Sie recht herzlich zu einer gemütlichen Kaffeetunde und anschließenden Programm mit den Limber-

ger „Lindenmusikanten“ ein. Der Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen beträgt 8,00 €. **Bitte melden Sie sich bis zum 02.06.2022 im Bürgerhaus zu dieser Veranstaltung an.**

Undine Schulze, Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer, Seniorenbeirat der Stadt

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt ein

Zum Konzert mit den Witaj-Kindern aus Vetschau und Raddusch sowie der Folkloregruppe „Drjewjanki“ **Sonntag, 15. Mai 2022 um 16:00 Uhr**

Wendische Kirche Vetschau
Eintritt: Erwachsene 8,00 €, Kinder: kostenlos

sowie alle Kinder zum Puppentheater Berlin.

Samstag, 21. Mai 2022 um 16:00 Uhr

Bürgersaal Vetschau, August-Bebel-Straße 9
Eintritt: 8,00 €, Kinder: kostenlos
Gespielt wird die Geschichte: „Familie Wutz“

Reservierungen und Eintrittskarten bekommt man in der Bibliothek Vetschau, Tel: 035433 2276 und an der Nachmittagskasse.



Hilfe für die Menschen in der Ukraine

Die LINUS WITTICH Medien KG unterstützt den Spendenaufruf von „Bündnis Entwicklung Hilft“ und „Aktion Deutschland Hilft“.

Spendenkonto:

DE53 200 400 600 200 400 600

Stichwort: **Nothilfe Ukraine**

www.spenden-nothilfe.de



Helfen Sie mit. Jede Spende zählt ♥

Internationaler Anti-Diät-Tag 2022

Anlässlich des Anti-Diät-Tages wollen wir gemeinsam mit Euch kochen!



AdobeStock

Foto: #forestpath

Der Internationale Anti-Diät-Tag wurde von der britischen Buchautorin und Feministin Mary Evans Young 1992 ins

Leben gerufen und findet jährlich am 6. Mai statt.

Bedeutung: Der Internationale Anti-Diät-Tag hat folgende Ziele: Die Vielfalt natürlicher Größen- und Gewichtsunterschiede würdigen; Schönheitsideale kritisch hinterfragen; bei gewichtsbedingter Diskriminierung helfen; über die Ineffizienz von Diäten aufklären.

Jeder darf sich einfach wohlfühlen und am 6. Mai den Essensplan brechen, denn dann ist Anti-Diät-Tag. Dieser Aktionstag ist ein Protest gegen den Schlankeitswahn und besonders gegen Diäten.

Die Verzweiflung über die Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper lässt viele Menschen auf Diätkonzepte und Produkte, die das Abnehmen unterstützen, zurückgreifen. Doch führen diese bei den Betroffenen oft nicht dauerhaft zum gewünschten Erfolg.

Der Anti-Diät-Tag soll alle, die sich von einem Diätplan vorschreiben lassen wann und was sie essen dürfen, dazu ermutigen sich davon zu befreien und stattdessen mit ihrem natürlichen Gewicht zufrieden zu sein.

Wer feiert? Menschen, die keine Diät machen möchten

Wo ist das Event? Bürgerhaus Vetschau, A.-Bebel-Str. 9

Wann ist das Event? Donnerstag, 12. Mai 2022, 17 – 19 Uhr

Initiator: REKOSI Vetschau – Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL

Um besser planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung unter: 0162 4765542

Jana Fußan (Mitarbeiterin REKOSI)

Frühjahrsputz in Koßwig



Am 2. April 2022 fand endlich, nach 2-jähriger Pause, wieder der traditionelle Frühjahrsputz im Vetschauer Ortsteil Koßwig statt. Trotz kühlem, aber sonnigen Wetter versammelten sich zahlreiche Dorfbewohner mit Gartengeräten und guter Laune, um das Dorf u. a. vielerorts vom Herbstlaub zu befreien, das Friedhofstor zu streichen oder Hecken und Sträucher zu schneiden. Die Kinder hatten sichtlich Spaß mit den Traktor zu fahren.



Nach der Arbeit stärkte man sich in geselliger Runde mit einem leckeren Imbiss.

Der Ortsbeirat Koßwig bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten für die tolle

Arbeit sowie beim Bauhof der Stadt Vetschau für die problemlose Unterstützung.

Ronald Schulze
Ortsvorsteher

Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.



Wir laden ein zum Frühlingskonzert

Sonntag, den 22. Mai 2022,
um 16.00 Uhr in der Wendische Kirche Vetschau

„Lebe, liebe, lache, sag dem Glück Guten Tag ...“

Unter diesem Motto präsentieren wir Ihnen Lieder vom Frühling, der Liebe und Lieder die Mut machen, das Schöne im Leben zu sehen.

Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Sie.

Maria Großmann
Gemischter Chor
Melodia e. V.

Johanniter-Kinderhaus „Pustebblume“ zum Drehkreuz der Verlegungen schwerkranker ukrainischer Kinder geworden



Erschöpft und traumatisiert, meist nach einer mehrtägigen Reise, kommen die aus der Ukraine geflüchteten Familien mit ihren schwerstkranken Kindern im Johanniter-Kinderhaus „Pustebblume“ in Burg (Spreewald) an. Das Kinder- und Jugendhospiz mit ambulant betreuter Wohngruppe hat sich kurzfristig zu einem Drehkreuz für die Verlegungsfahrten in Kliniken innerhalb Deutschlands entwickelt.

Die krebskranken Kinder und ihre Familien sammeln sich zunächst in kinder-onkologischen Kliniken in der Ukraine. Von dort werden sie in Kliniken nach Polen gebracht. Hier können sie sich kurz nach oftmals sehr strapaziöser Reise ausruhen. Den weiteren Transport übernehmen die Johanniter, die die Kinder nach Burg (Spreewald) bringen. Der folgende

Weg in die Zielkliniken zur Weiterbehandlung erfolgt nach einer dem Zustand des Patienten entsprechenden Erholungspause im Kinderhaus. Am Ziel angekommen haben viele der Kinder mit ihren Begleitpersonen, meist Geschwistern und Muttis, mehrere Tage und knapp zweitausend Kilometer hinter sich. Die Johanniter leisten bereits seit vier Wochen diese Transportunterstützung. Involviert sind neben

den Johannitern aus Südbrandenburg Johanniter-Verbände aus dem gesamten Bundesgebiet. Im Rahmen der Aktion wurden bislang über 50 krebskranke Kinder und Jugendliche auf deutsche Kliniken u. a. in Tübingen, Ulm, Stuttgart, Berlin, Cottbus und Halle verteilt. Nach Auskunft der Kinderkliniken in Polen werden die onkologisch erkrankten Patientinnen und Patienten neben Deutschland in verschie-

denste Kliniken weltweit ausgefahren bzw. ausgeflogen, u. a. in die Schweiz, Großbritannien und die USA.

Der Regionalverband Südbrandenburg der Johanniter bedankt sich herzlichst bei allen Helferinnen und Helfern für ihren selbstlosen Einsatz.

Eine Unterstützung seitens der Bevölkerung ist selbstverständlich willkommen. Allerdings bitten die Johanniter um Geldspenden. Diese können am einfachsten und schnellsten in tatsächlich benötigte Waren umgewandelt werden. Eventuelle Sachspenden können nicht entgegengenommen werden.

Spendenkonto für die Ukraine-Nothilfe Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE96 3506 0190 1084 6510 16

**Bank für Kirche und Diakonie
Stichwort: Ukraine**



Klavierkonzert in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau



In diesem Jahr jährt sich zum 30. Male die Wiederaufnahme der deutsch-georgischen Beziehungen. Aus diesem Anlass gibt die georgische Pianistin Dudana Mazmanishvili in der Wendisch-

Deutschen Doppelkirche in Vetschau am 14. Mai ein Konzert. Sie interpretiert die Goldberg-Variationen von Johann-Sebastian Bach. Das erstmals 1741 veröffentlichte Werk fordert eine hohe Virtuosität und gilt als eine der schwierigsten Klavierkompositionen Bachs. Dennoch gehört es zu den Lieblingsstücken von Dudana Mazmanishvili. Ihre außergewöhnliche Virtuosität, die nie zum Selbstzweck wird, sondern sich immer in den Dienst der Musik stellt, hat sie zu einer gefeierten Solistin auf den Bühnen der Welt gemacht. Sie war Preisträgerin bei zahlreichen internationalen Klavierwettbewerben, u.a. beim Busoni-Wettbewerb in

Bozen, bei der Washington International Piano Competition, bei der Nicolai Rubinstein Competition Paris, beim Nadia Reisenberg Award N.Y. und beim August-Everding-Wettbewerb München. Im Jahr 2006 gab sie ihr Debüt in der Carnegie Hall, das Harris Goldsmith im New York Classical Music Review als „atemberaubend virtuos und kraftvoll“ bezeichnete. In „Musical America“ wurde sie zum „Rising Star of the Year“ gewählt. Zu den Höhepunkten in ihrer Karriere zählen Auftritte in der Phillips Collection Washington, in der Münchner Residenz und im Gasteig mit dem Bach Collegium, im Salle Cortot in Paris, im

Musikverein in Wien und der Berliner Philharmonie. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist sie Diplomatin in Berlin, Mitglied des Europäischen Kulturparlaments und Gründerin des internationalen Tbilisi Piano Festes.

Die Schirmherrschaft über den Abend hat die Präsidentin des Landtages Brandenburg, Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke. Der Botschafter Georgiens, S.E. Herr Prof. Dr. Levan Izoria, hat seine Teilnahme zugesagt.

Termin:

14.05.2022 um 18.00 Uhr.

Karten können an der Slawenburg Raddusch oder über die REG Vetschau bestellt werden.

Einladung der Jagdgenossenschaft Saßleben, Reuden, Koßwig und Kalkwitz

Die Jagdgenossenschaft Saßleben, Reuden, Koßwig, Kalkwitz lädt alle Mitglieder und Jagdpächter herzlich zur Jahreshauptversammlung ein.

Datum: Donnerstag, den 19. Mai 2022

Beginn: 19.00 Uhr Ort: Koßwig, Gaststätte „Zur Linde“

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung der Tagesordnung
3. Protokollverlesung vom 18.11.2021
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Bericht zum Jahresabschluss 2021/22

6. Kassenprüferbericht 2021/22 und Entlastung des Vorstandes
7. Bericht Jagdjahr 2021/22 vom Jagdpächter
8. Haushaltsplan 2022/23
9. Informationen zu Waldschäden von der Oberförsterei Calau
10. Wahl Vorstand und Kassenprüfer
11. Sonstiges und Diskussion

D. Jacob

Jagdvorsteher

Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg startet in die erste gemeinsame Gartensaison

Nach der erfolgten Verschmelzung durch Neugründung der Gartenverbände Calau, Finsterwalde und Bad Liebenwerda zum Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg im letzten Jahr, startet nun die erste gemeinsame Gartensaison. Zu diesem Anlass veranstaltete der neu gegründete Verband eine erste gemeinsame Schulungsveranstaltung, für die Kassierer aller 88 Mitgliedervereine. Insgesamt waren ca. 60 Vereine am 19.03.2022 in Elsterwerda im Stadthaus anwesend. Auch der Nachbarverband Senftenberg war durch einige Vereine bei dieser Veranstaltung vertreten, was die Zusammenarbeit zwischen dem Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg und dem Bezirksverband Senftenberg stärken soll. Als Referentin war Frau Engfer vom Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. vor Ort, die viele Informationen zu Neuerungen in der Kassierung erläuterte. Aufmerksam folgten alle Anwesenden den Beiträgen der Referentin.

Themen, wie zum Beispiel, Fördermittelbeantragung, Ablauf von Mahnverfahren, Kassenbuchführung oder Haushaltsplanung wurden teilweise neu gewählten Kassierern der Mitgliedsvereine näher gebracht. Ebenfalls thematisiert wurden die Unterschiede zwischen kleingärtnerischer und steuerlicher/fiskalischer Gemeinnützigkeit, was letztendlich zu mehr Klarheit in der Kassierung führte. Außerdem erklärte Frau Engfer auch die Aufgaben der Kassenprüfer/Revisoren sowie die Durchführung einer Kassenprüfung. Besonders interessant für die Kassierer war die Vorstellung des neuen Buchungsprogrammes des Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg (VSBB). Frau Bartel, die Innovationsassistentin des VSBB und Frau Schlegel, die 1. Vorsitzende des VSBB, haben den Mitgliedern dieses Programm vorgestellt. Hierzu konnten dann auch einige offene Fragen zur doppelten Buchführung beantwortet werden.

Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg bedankt sich recht herzlich bei allen anwesenden Vereinen für die Teilnahme, Frau Engfer für die sehr anschauliche Präsentation, der Stadt Elsterwerda für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie der Gaststätte „Zum Elstertal“ in Zeischa, Inh. Astrid Dehnz, für die Versorgung.

Die nächsten Schritte für die erste gemeinsame Gartensaison befinden sich nun auch endlich in der Startphase. Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg plant noch in diesem Jahr, zusammen mit dem Funkgarde- und Heimatverein Elsterwerda-Biehla e. V., eine Partnerschaft über einen Kooperationsvertrag. Das Naturdenkmal „Wasserturm Biehla“ wird voraussichtlich im August seinen ersten Bauabschnitt vollendet haben. Hier wird der Kellerraum des Wasserturmes als Heimatsstube ausgebaut, wo in Zukunft Wanderausstellungen zur Verfügung stehen sollen. Der Verband

Südbrandenburg strebt in der Heimatsstube eine Ausstellung zur Kleingärtnerei in Brandenburg, in Verbindung mit dem Wasserturm, an. Dieses Konzept entstand aus der Idee des Kleingärtnermuseums in Leipzig, in dessen Verein der Verband auch Mitglied ist. Der Wasserturm Biehla ist der sogenannte „kleine Bruder“ zum Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, da man dieses bei guter Sicht von der Aussichtsplattform aus sehen kann. Hierbei soll ein neues Konzept der Kulturgestaltung zwischen Geschichte und Kleingärtnerei im Süden Brandenburgs entstehen, um das Interesse am Kleingartenwesen in der Region zu steigern. Gemeinsam mit der Stadt Elsterwerda ist ein „Tag der offenen Gärten“, verbunden mit einem Heimatfest, für das Kalenderjahr 2023 oder 2024 in Planung.

Sophie Bartel

Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg e. V.



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FALZFLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | AUFKLEBER U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de

Geschäftspapiere

Flyer

Broschüren

Etiketten

Schreibunterlagen



Sport

Weibliche Jugend B des HV Calau beendet erfolgreiche Brandenburgliga-Saison

Nach gut einem Jahr Corona-Pause startete die weibliche Jugend B des Handballvereins Calau das zweite Jahr in das Projekt Brandenburgliga. Nach der langen Pause, mit vielen Lauf- und Fitnesschallenges, hieß es fast von neuem zu beginnen und alle Defizite auszumergen. Unterstützung bekam die Mannschaft dabei von den zwei Neuzugängen Neele Hollnick und Charlotte Kraus. Damit wurden die Breite und Qualität des Kaders gestärkt. Nach einer Saison mit einigen Auf- und Abs können das Trainergespann Matthias und Florian Kleindienst sehr



zufrieden auf die Gesamtentwicklung und das erreichte Ergebnis zurückblicken. Jeder einzelne hat sich deutlich verbessert, taktisch hat sich die Mannschaft vielseitiger aufgestellt und am Ende das Saisonziel, gesichertes Mittelfeld, erreicht.

Mit 13 : 15 Punkten, bei 287 : 322 Toren hatte man zu keinem Zeitpunkt mit dem Tabellenkeller Kontakt und beendet die Saison auf Tabellenplatz 5. Als Highlights der Saison können ohne Zweifel die Heimsiege gegen den MTV 1860 Altlandsberg

und den SV Union Neuruppin genannt werden. Beste Werferinnen der Mannschaft waren Laura Schilmann und Jamy Augustin von den Halbpositionen.

Die Mannschaft und Trainer/Betreuer bedanken sich hiermit ganz besonders bei allen unterstützenden Eltern, welche für Verpflegung und Fahrten zu den Spielen immer zur Verfügung standen, sowie bei den Sponsoren: Malermeister R. Isack, der Apotheke Schubert und dem anonymen Bus-Sponsor, der die Auswärtsreisen deutlich angenehmer gestaltete.

Wissenswertes

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 8

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, in der es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“, gab, die regional etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war. Die Pflege der „Spreewälder Mundart“, ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit. Neben Erika Hase aus Lübben machten sich vor allem das Ehepaar

Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans- Joachim Kohlase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer unter dem Motto

„Reden, wie de Schnoabel erwachsen is,“.

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“, möchte ich ihr Interesse mit einem kleinen Mundartbeitrag für diese historische Sprachart wecken.

Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“, und „egehn“, gesagt und meint „hinter“, und „gegeben“, so sprechen wir

„inta“, und „egebn“. Das ü wird zum i. Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z.B. das h oder das g (g) eloofen, (H)und. Der Artikel „der“, wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt bzw. das Wortende bildet (dea, dear). Das H ist stimmlos (H)eischen; aber nicht (H)ei schen, sondern (H) eis chen.

Ich wünschen Ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Die verflückste neie Technik

Stellt euch vor, ich oabe mit Milena uff Dubkow eite een DATE! Die Milena att ma voll emeelt, ich bin noach ganz weiss und meelich!

So att se ma folgendes mt eteilt: „Anns, wir treffen uns Eite uff Dubko an da alden Plumpe, wu aba neiadings der Schwengel feelt.“ Ich sull een mitberengn, domit wa en Schluck Wassa plumpen kenn.

Das oabe iche nocvh verstanden, aba denne att se Dinga eschriebln, wu ich eire Ilfe brauche, villeicht wisst ieer, was se domit meent. Odfa wir missen uns so lange edulden, biss se kummt.

Schtellt euch vor, denne att se ma esoon, siee bringt ieern Lap Topp mit, do ich soon Zeig's noch nich esee'n oabe, denke ich ma att se sich vaschrieben, die meent sichalich, sie bringt iere Topp-Lappen mit. Aba wass will'se man mit di alden Dinga ieerr?

Von neimodsche Komputa oabe ich ja oach schonn eert, aba was man mit Topp-Lappen anstell'n will, iss mir een Rätzel.

Denne att se noch emeent, si erwoartet mein E-mil. Se att schond alles zu recht emacht, um mein Emil zu empfangen und iss in freediger Erwoar-

tung. Wu' eer kennt se Meinen? – und wees oach sogor noach sein'n Noam'n, den kenn doch nicht alle? Un se wurde mit mir denne noch in das Terroristen-Zentrum noach Raddusch geen. Das iss woll'ne Aussenstelle von „Bin Laden“, und do iss denne een Work's Hop. Ich kenne zwoar Ahrenshoop an de Ostsee, aba Workk's Hop? Wusstet ihr schond, bei uns in Pusch (Spreewald) wird bald noach Gold esucht, een „Claim“, wert schond und soan Noam'n ab estochen! Do eest es denne. Unter dem Claim „Spreewald – natürlich und erlebnisreich“ ge-

hen wir in die Offensive. Die meen doch woarscheinlich in die Nei Zaucha Emarkung „Oksche Blitzte“, do wu de durchebrannten Ochsen vom Deibel reinretariert sinn, do oaben neemlich unse Vorfoarn Leineel vastochen! Und man is oach uff Knochen von Ochsen estossen. Nee die neie Zeit, was die so alles mit sich bringt!

von Hans Kohlase aus Burg/Spreewald

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche (2021)

Eene Koanfoart, die is lustich – aber die Zeit davor, is noch lusticha! – Folge 9

Wissrt ihr noch, wie in den 30ziger Joarn, Sunder-Ziuege mit Sommerfrischla in Nei Zauche uff Boonuff anerollt sind? Zweeundert bis Dreieundert Gäste sinn uff Boonuff von Bloßkappelle begrießt und empfangen worden. Noch na kleenen Verschnaufpause und poar Bierchen gung's denn mit Bloßmusike, mit Pauken und Trompeten zum Koanoafen undda alde Bricke, wu schond die Keene, mit scheene Koandencken raus e putzte Bänke und Blumenstreißschinn auseschmickt e'standen oaben und uff Fremdengäste ewortt oben. Oach die Koanforer, die sunnst Grass, Ei oder Olz in iere Keene efoarn oben, woarn oach scheen uff emotzt von ierer „Alden“ Eeme. Abba nu ehrt man, wie's miar aggan'n iss. Ich sulde mit mein Koan, mit den ich Tagg zuvor noch 10 Bind'chen Grass aus Pusch eólt utte, oach mit Gäste von Nei Zauche noach Libbenau foarn. So bin ich schonn Frie bei Zeiten, zu unse Koanstelle runda egang und oabe den Koan aus'eschepppt, aus éwischt und scheen mit Bänke und Sitzkissen zurechte emacht, damit die Gäste scheen weech sitzen und sich ihren Norasch nich dri-

cken. Und denne bin ich los, mit Koan durch Schlossbricke, bis Alde Bricke, do sulde ich uff die andern Koanforer woarten.

Oabe noch mo alles in mein Koan erode erickt und an die Bänke noch Zweigchen mit frisches Grienes anestochen. E'wundert att ma, das noch keena weita do woar, der Koanoafen „Alde Bricke“ woar menschenleer. Zum Glick koam der Milchmann mit Ferdegummiwoagen vorbei und at efron: „Was ich denn schonn uff albe Nacht uff mein Koan zusuchen oabe. Weeste ibaauppt wie speet is is?“ Und do at a ma denne die Zeit esoon, wie späte es woar. Es woarn noch zwee Schtunden bis die Abforzeit rann woar. Vor lauta Uffregung, utte ich ma doch in unsern Wandzeega (Uhr) vasseen und woar schonn zwee Schtunden vor Abfoart raus aus Bette und oabe ma epurreit um mein Koan bei Zeiten fertiuch zu oaben. D o ich nu noch Zeit utte, bin ich noch moa schnell iba Schloss und Oelfließchen eeme retarriert und obe ma in Kuu-Schtall ans ausmisten e'macht. Uhere – utte ich keene bei ma, aba die Arbeit mit Mistgoabel at nur so eflutscht. Uff einmoal kommt meine Alde in Scht-

all und brillt uff ma: „Alda, - eere uff mit ausmisten, der Zugg at schonn under Kietz effen --- nu mache aba das de uff Boonuff kommst!“ Do bin ich aba in Schweinsgallopp raus aus Schtall. Ich wusste goarnich, was ich zuestt machen sulde. Zu waschen und umzuziehn, woar keene Zeit meer groß. Also oabe ich meine Olzpantoffel in Ecke eschmissen un bin in Schtube rettariert. Ose un Jackett in Windeseile anepellt und Schemisettchen mit Binder egriffen un anelegt. In Laube bin ich noch schn ell in saubre Gummischtiel rein e'rutscht, so woarn oach die Schtallbeene nich meer zuseen. In nich mo zwee Minutchen, woar Jentelmeen mit's Radd von Off und mit Affenzoan gungs uff Boonuff. Geroade woar de „Schpree-wald-Guste“ anekomm un der ganze Auptboonuff von Nei Zauche woar vullar – Sommerfrischla aus Ballin, woar das ne Menschenmenge soo ich eich!. Ich géé, vorneem wie ich an ezogen woar, mit Ut, Schakett un Schemisettchen durch die Leite durch un obe imma e'rufen: „Wer mit den Koan von Karle Liebsch, den besten Puschkenner zwischen Nei Zauche und Libbenau,

foarn un den Wiesen – un E Elsenpusch erleben will, der iss bei mir richtich.“ Ihr gloobt goarnich im Nu utte ich een ganzen Schwoarm Sommerfrischla um ma rum. Un wie ich nu so mitten unda die Gäste steé, kommt doch een mechtige Windstoß und reißt ma mein Uutz von Kopp un mein Jackett werd durch da Menschen edrenge uff erissen. Do steé ich nu alb nackioch, keen Emde an, den Binder mits Schemisettchen, utte ich bloß soanelegt, dass das Schakett, wenn es zu ekneppt woar, een vorneem ekleedetes Mannsbild vor éteuscht att. Die Ballina oaben nich schlecht ekuckt, denn so scheenes, be'ortes, nacktes Fleesch, krien se soo nich alle Tage zu se én. Besondersch die Weibsen oaben tichtich die Oagen uff erissen un oaben mit vadreeten Blick bravo erufen und eklatscht! Aba wisst a wie ich ma e'scheemt oabe, bloß gut dass Osen und Schtielbel nich onoch furteweet woarn.

von Hans-Joachim Kohlase
aus Burg/Spreewald

Herausgefunden und aufgeschrie-
ben vom Radduscher
Ortschronisten
Manfred Kliche (2022)

Die Trauamusik – Folge 10

Noach die Trauamusik bei Begräbnis sein die Musika frieha, wie se von Kirchoff runda woarn, mit flotta Marschmusike in Schenke maschiert.

(H) ier geht's noach so een trauriges Ereignis ooch eite noch feicht-freelich zu. Die Vawandten und Trauergäste sitzen bein „Leichenschmaus“,

zusamm. Die Alden soaten: „Noach Begräbnis is Brauch, doa werd das Fell vasoffen.“ Das vadiante Geld, was die Grabmacha und Träga krien, werd nich mit Eeme enomm, das werd durch die Kehle ejocht.

In emietliche Runde gibt es denn vill zu vazelln. Dear (H)unga kommt, – die Et-

ränke onn Apptit emacht. Alle woarn von den vielen Duppelkörnchen schon ganz scheen schräge. Nu kriete jeda noch een Bier und ne Bockwurscht. Aba, was woar das? Alda Gustav verkult seine Oogen und tunkt seine Bockwurscht in Aschbecha rinn. Fritze froat am: „Vetta, was tunkt ihr?“

Gustav at bloß elallt: „Feffa, Feffa!“ Von Een woar a nich so!

von Christa und Siegfried
Janzen aus Groß-Lübbenau

Herausgefunden und aufgeschrie-
ben vom Radduscher
Ortschronisten
Manfred Kliche



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Das Schulwesen in Suschow

Die Geschichte

Die Beschulung der Kinder in ihrem Heimatort hat in Suschow eine fast 300-jährige Tradition. So verweist eine Akte vom 29.08.1744 auf eine Verhandlung im Vetschauer Schloss zum Thema „Die Erbauung eines Schulhauses zu Suscho, wie auch dasjenige was dem Schulmeister von der Gemeinde abzustellen betraf“, an welcher 16 Suschower teilnahmen und es um die Lastenverteilung ging. Im Ort gab es vor 1900 insgesamt zwei kleine Schulhäuser. Bei beiden Gebäuden handelte es sich um Holzfachwerkhäuschen mit Schulstuben der Größe ca. 3 m x 3 m, Lehmfußböden und kleinen Fensterchen. Ein Haus stand auf dem Grundstück des ehemaligen Gasthauses („Scharfe Kurve“) und wurde bei dem Großbrand 1912 zerstört. Das andere Haus stand bis zu seinem Abriss am Stradoweg (heute Ahornallee) auf dem Grundstück des Friedrich Kuritz. Als Schulmeister fanden folgende Namen Erwähnung: Matthäus Tetzmar (1745), Johann Gottlob Steinchen (1757), Johann Gotthelf Stein (1762), Christian Wintzer (1792) und Johann Karl Gottlob Liebusch (1838). Von ca. 1835 bis 1883 hieß der Suschower Lehrer Friedrich Hussock (auch Huhsock, Hussogk, Hußock geschrieben). Im Jahr seines Ablebens 1883 gab es nur noch 16 Schüler im Ort und die Unterhaltung der Schule sowie eines Lehrers wurde für die Gemeinde zu kostspielig. Die Schule wurde geschlossen und die Grundstücke verkauft. Die

Kinder gingen fortan in die Stradower Schule. Erst zur Jahrhundertwende war wieder genügend Nachwuchs vorhanden, dass eine eigene Schule in Suschow lohnte. Zudem war inzwischen mit der wachsenden Schülerzahl die Kapazitätsgrenze der Stradower Schule erreicht. Im Jahr 1900 wurde ein großes, massives Schulhaus mit Lehrerwohnung und Schulgarten in Suschow, am Stradoweg errichtet. In der Schulchronik wird dazu vermerkt: „Das neue Schulhaus zu Suschow ist auf dem Schulacker von dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Weißlau, aus Vetschau, im Jahr 1900 (neunzehnhundert) erbaut worden. Die Kgl. Regierung zu Frankfurt a/Oder hat für den Neubau eine Summe von 7500 Mark gewährt. 4000 Mark gab die Gemeinde Suschow aus einem bestehenden Baufond; weitere 4000 Mark sind von derselben Gemeinde auf Amortisation zum Neubau geliehen worden. Demnach belief sich die ganze Bausumme auf 15500 Mark. Für Umzäunung und Inventar des Schullokalen hat die Gemeinde noch eine Ausgabe von über 1000 Mark gehabt. Auch hierzu hat die Kgl. Regierung eine Beihilfe von 500 M. gewährt. [...] Als Lehrer wurde in die neu eingerichtete Schule der bisherige Küster und Lehrer Fritz Konnopke, Dissen, Kreis Kottbus, von der Kgl. Regierung zu Frankfurt a/O. berufen und auch von dem Patron der Stelle, Herrn Grafen zu Lynar, bestätigt. Was den Lehrer Konnopke betrifft, so ist selbiger am 27. Juli 1868

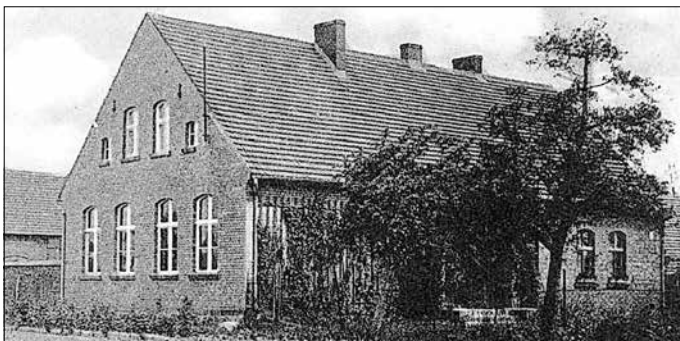


1908 Schulklasse Suschow

zu Striesow, Kreis Cottbus, geboren. Nachdem selbiger bis zum 14. Jahre die Dorfschule daselbst besucht hat, trat er in die Präparandenanstalt und nach bestandener Aufnahmeprüfung 1887 in das Seminar zu Altdöbern ein. Nach dem Seminarabgange 1890 wurde ihm die 3. Lehrerstelle in Werben, Spreewald, übertragen. Nach dreijähriger Tätigkeit berief die Kgl. Regierung im August 1894 den p.K. in die Küster u. Lehrerstelle zu Dissen, Kreis Kottbus. Hier verwaltete selbiger 7 Jahre lang sein schweres Amt. Auf sein Gesuch wurde dem p.K. die hiesige neugegründete Stelle am 1. Dezember 1900 übertragen. Die Lehrerstelle Suschow ist gegenwärtig mit 1000 M. Grundgehalt, dazu freie Wohnung und 120 M. Alterszulage pro Jahr, dotiert.“ Der Lehrer Friedrich Konnopke (1868 – 1942) bekleidete diese Stelle bis zu seiner altersbedingten Pensionierung zu Ostern 1932. Sein Nachfolger im Lehreramte wurde Willi Schackla (1900 – 1958). Wie schwierig es für einen jungen Lehrer war, eine fes-

te Anstellung zu bekommen, mit welcher er seine Familie ernähren konnte, hat Willi Schackla in der Schulchronik selbst beschrieben: „Zum 1.4.1932 wurde der Lehrer Fritz Konnopke in den Ruhestand versetzt, weil er die Altersgrenze erreicht hatte. Mit der Verwaltung beauftragt die Regierung den Schulamtsbewerber Willi Schackla. Er stammt aus Schönwalde Spreew.“

Sein Vater besitzt dort eine Landwirtschaft. Zunächst besuchte der Lehrer acht Jahre die Volksschule seines Heimatdorfes. Von 1915–1921 absolvierte er die Präparande und das Seminar in Cottbus. In dieser Zeit zog er noch als 17-jähriges Kerlchen in den Weltkrieg. Nach der ersten Lehrprüfung wartete der Lehrer 5 Jahre unverschuldet auf seine Einberufung in den Schuldienst. Die Wartezeit füllte er durch praktische Arbeit und ein dreijähriges Studium an der Handels-Hochschule Berlin aus. Im Frühjahr 1926 bestand der Lehrer in Berlin die Prüfung für Diplom-Handelslehrer. Zum 1.5.1926 berief ihn die Regierung in den Volksschuldienst nach



1936 Schule Suschow



1937 Schulklasse Suschow

Guben an die Klosterschule. Dort wirkte er bis zum 1. Juli 1928. Vom 1.7.1928 – 31.12.1928 verwaltete er die Hauptlehrer- u. Organistenstelle in Zicher (Neum.). Am 1.1.1929 wurde die Wirksamkeit nach Senftenberg N/L verlegt. Dort unterrichtete er an Schule I bis 31.3.1931 und versah zugleich den Organistenamt an der wendischen Kirche. In Senftenberg bestand der Lehrer die 2. Prüfung mit gut. Obwohl der Herr Schulrat den Lehrer von vielen Bewerbern als einzigen für die Besetzung der Stelle vorschlug, versetzte die Regierung ihn doch zum 1.4.1931 nach Brighthenhof N/L.

Dort sollte der Lehrer zum 1. Juni 1931 festangestellt werden. Leider wurden die Formalitäten von den Behörden bis zum 9.9.1931 nicht erledigt. Die feste Anstellung des Lehrers unterblieb, im Gegenteil zum 1.12.1931 wurde er Hilfslehrer mit 140,00 M. im Monat und verheiratet. Am 1.4.1932 erfolgte dann die Versetzung nach Suschow. Nachdem Schulvorstand und Gemeindevertretung ihn gewählt hatten, stellte ihn die Regierung zum 1.5.1932 endgültig an.“

Willi Schackla war bis in das Kriegsjahr 1940 der Suschower Lehrer. Viele Lehrer wurden zum Wehrdienst eingezogen und der Schulbetrieb war nur noch schwer aufrecht zu erhalten: „Von 11 Lehrkräften waren nur noch 5 da. Als dann am 12. Juni auch der 1. Lehrer von Märkischheide eingezogen wurde, mußte der Lehrer von Suschow die dortige Schule mit 96 Kindern betreuen. Die eigenen Schulkinder machten bei jedem Wetter den Weg nach Vetschau, um oft schon nach 2 Stunden Unterricht wieder nach Hause zu fahren.“

Die Suschower Schule schloss zu Ostern 1940 für immer ihre Pforten und die Kinder gingen fortan nach Vetschau zur Schule. 1942 wurde auch Willi Schackla zum Wehrdienst eingezogen. Das Schulgebäude wurde während und nach dem Krieg als Quartier für Flüchtlinge aus den Ostge-

bieten, in späteren Jahren u. a. als Kindergarten und als Konsum-Verkaufsstelle genutzt. Heute ist die ehemalige Schule ein privates Wohnhaus.

Die Schulchronik für Suschow.



Chronik Front Suschow

Mit dem preußischen Schulaufsichtsgesetz von 1872 verlagerte sich die Aufsicht der Schulen von den Kirchen und Gutsherren auf den Staat. In einem zugehörigen Erlass waren die Schulleiter angehalten, die pädagogische Arbeit in einer Schulchronik zu dokumentieren. Die Lehrer sollten aber nicht nur über die schulinternen Angelegenheiten, sondern auch über die Schulgemeinde berichten. Die Schulchronik bekam dadurch den Charakter einer Ortschronik. In der Suschower Chronik wurde von den Lehrern darüber hinausgehend auch ihre Sichtweise auf die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland und in der Welt beschrieben. So begann im Jahr 1900 mit der Schuleröffnung auch die Führung der Schulchronik.

Friedrich Konnopke war der Chronist bis zu seiner Pensionierung 1932. Sein Nachfolger Willi Schackla setzte diese Dokumentation bis zur Schulschließung 1940 fort. Die Jahre 1900 bis 1940 waren eine sehr ereignisreiche Zeit in der deutschen Geschichte. Wie haben die Menschen die Kaiserzeit, den Ersten Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise, den Nationalsozialismus und den Beginn des Zweiten Weltkrieges erlebt und empfunden? Welche Informationsquellen hatten die Menschen zu dieser Zeit? Neben

überregionalen Zeitungen gab es die seit 1899 erscheinende Lokalzeitung „Neue Vetschauer Zeitung“, für den Lehrer noch staatlich organisierte Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie den traditionellen Informationsaustausch untereinander. Ein Radiosender war erst Ende der 1920er-Jahre für die, welche sich einen Radioapparat leisten konnten, zu empfangen. In den jährlichen Berichten wird von den beiden Lehrern dokumentiert, wie sie die außen- und innenpolitische Lage wahrnahmen, wie das Wetter, die Ernteerträge, die Lebenshaltungskosten, die Situation im Dorf und in der Schule waren. Es ist natürlich die subjektive Sichtweise der Verfasser der Chronik, die nicht nur als Lehrer angesehene Personen im Ort waren, sondern auch Organisatoren des kulturellen und gesellschaftlichen Dorflebens. Der einzigartige Einblick in die Gedankenwelt der Dorflehrer, die sich gut informiert zeigen, ist ein Spiegel für das vorherrschende Meinungsbild ihrer Zeit. So ist diese Chronik für die Einheimischen ein Geschichtsbuch zur eigenen Orts- und auch Familiengeschichte, aber darüber hinaus ist sie für jeden Leser ein spannendes und aufschlussreiches Zeitzeugnis dieser Jahre. Gegenwärtige Themen wie Klima (damals Wetter bzw. Witterung), Wirtschaftskrise, Inflation und Deflation, Krieg und Frieden haben auch vor einem Jahrhundert das Leben der Menschen stark beeinflusst. Die Lebensumstände haben sich seitdem gravierend verändert, und doch sind die Menschen in vielem ähnlich geblieben. Auch heute noch aktuell ist beispielsweise die Feststellung Friedrich Konnopkes aus dem Jahr 1922: „Wir sind kein politisches Volk, ganz gewiß nicht, und wir werden es solange nicht sein, als wir nicht gelernt haben, die politische Meinung eines anderen in Ruhe anzuhören und ihr eine gewisse Berechtigung zuzugestehen.“



Schulchronik 1900-1940

Das Original der Suschower Schulchronik befindet sich im Archiv der Stadt Vetschau/Spreewald. Die Seiten der Jahre 1933 bis 1940 wurden nach 1945 entfernt, aber nicht vernichtet. So ist das Zeitdokument vollständig erhalten geblieben. Die Chronik ist in damals üblicher deutscher Kurrentschrift verfasst. Um dieses hoch interessante Stück Zeitgeschichte für alle zugänglich zu machen, wurde es während der letzten Jahre „übersetzt“ und in Buchform gebracht. Der Inhalt der Chronik wird wortwörtlich und vollumfänglich wiedergegeben, ergänzt durch passende Zeitungsberichte und historische Fotografien.

So ist daraus ein Buch im Format 17 cm x 22 cm mit Hardcover-Einband und insgesamt 262 Seiten geworden. Der Kaufpreis beträgt 20 €. Kaufinteressenten haben die Möglichkeiten zum Erwerb in der Suschower Gaststätte „Spreewaldstube“ oder über den Buchhandel (ISBN 9783754332399) bzw. Online-Shops (z. B. BoD, Amazon, Thalia, HugelDubel).

Rainer Liebe

Quellen:

- „Schulchronik für Suschow“, Archiv der Stadt Vetschau/Spreewald
- Brandenburgisches Landeshauptarchiv, 37 Vetschau 459, Bau eines Schulhauses zu Suschow und Verdienst des Schulmeisters von der Gemeinde, (1738) 1744–1752
- Brandenburgisches Landeshauptarchiv, 41 Vetschau 11, Einschulung der Schulgemeinde Suschow in die Schule zu Stradow sowie Regelung des Lehrergehalts, 1883–1888
- Fotos: Fam. Kuritz, Liebe, Netzker, Teige

Mit der Bahn in den Kahn bald wieder möglich – in Raddusch halten ab Fahrplanwechsel wieder stündlich die Züge

Vor sieben Jahren, fast auf den Tag genau, wurde verkündet, dass die Bahnhalte in Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz zum nächsten Fahrplanwechsel wegfallen und ein Schienenersatzverkehr eingerichtet wird. Diese Nachricht war für Pendler und Touristiker niederschmetternd, schließlich mussten viel gewohnte Abläufe angepasst werden. Besonders im touristischen Bereich gab es viele Einschränkungen: Schulklassen konnten nicht mehr so einfach mit der Bahn zur Slawenburg gelangen, Spreewaldbesucher überlegten, ob es nicht dann doch besser wäre, gleich in Lübbenau zu bleiben, als die umständliche Umsteigeprozedur für die Hin- und Rückfahrt in Anspruch zu nehmen.

„Mit der Bahn in den Kahn“ – der werbewirksame Slogan der Radduscher hatte sich praktisch erledigt. Es ist letztlich der Hartnäckigkeit und des Widerstandswillens des Ortsvorstehers Ulrich Lagemann und seiner Mitstreiter zu verdanken, dass dieser Umstand nicht einfach hingenommen wurde. Großer Unmut machte sich im Dorf breit, der zur Gründung einer Bürgerinitiative führte.

Matthias Hantscher scharte Betroffene um sich, bündelte alle Proteste und sammelte 6000 Unterschriften. Die Bürgerinitiative, der Ortsbeirat, der Tourismusverein und viele andere nutzen jede Gelegenheit, den Bahnhof wieder einzufordern oder wenigstens in seiner Wirkung wieder abzuschwächen. Eine Plakatierung am Radduscher Bahnhof sollte die Öffentlichkeit auf das Problem dauerhaft hinweisen. Ein 2018 installierter Zubringerzug, nach



Foto: Peter Becker

seiner Initiatorin „Schneider-Zug“ genannt, wurde nach zwei Jahren wieder abgesetzt. Wenigstens früh und abends hielt danach der RE 2 in Raddusch und brachte für Früh- und Spätreisende etwas Erleichterung. Ab dem 12. Dezember 2022 werden nun doch wieder, wie vor Jahren gewohnt, die Züge in Raddusch halten. Diese Botschaft verkündete am letzten Freitag Rainer Genilke, Staatssekretär im Brandenburger Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung in aller Öffentlichkeit, vor über 60 Radduscherinnen und Radduscher. Das zahlreiche Erscheinen zeugte vom nicht nachlassenden Willen der Betroffenen, sich nicht mit der bisherigen Regelung zufrieden geben zu wollen – und sie wollten persönlich hören, dass es nun endlich ein Ende hat. Matthias Hantscher und seine Mitstreiter sind nun arbeitslos, doch ihre Initiative hat ihr Ziel erreicht. Er, Thomas Noack und der Staatssekretär griffen zur Kneifzange und entfernten das Protestplakat; es hatte nun ebenfalls keine Bedeutung mehr.

Doch ganz sorgenfrei ist die Zukunft der Radduscher weiterhin nicht, denn inzwischen hat sich eine neue Bürgerinitiative gegründet. Mit dem

Bau des zweiten Gleises sind Erschütterungen und Lärmbelastungen zu erwarten, die besonders die dicht an der Bahnstrecke Wohnenden in ihrer Lebensqualität beeinflussen werden, so deren Befürchtung. Björn Birkhold-Jordan übergab dem Staatssekretär die Forderungen der Initiative „2. Gleis“. Darin heißt es: „Wir fordern deshalb einen Erschütterungsschutz, um die Belastungen für unser Eigentum und unsere Gesundheit gewährleistet zu sehen. Eine Betonwanne zwischen 100 Meter vor dem Bahnübergang Groß Lübbenauer Weg und bis zum Wohnhaus am Mühlweg ist für uns das Mittel der Wahl.“ Des Weiteren wird ein effizienter und dem Biosphärenreservat angemessener Schallschutz angemahnt. Ein weiteres Problem ergibt sich aus den vielen ungeklärten Fragen zur Nachnutzung des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes, welches seit Jahren im Besitz der Stadt Vetschau ist. An Ideen mangelt es nicht: die Radduscher Touristiker könnten sich hier einen Informationspunkt vorstellen, wie von Frank Zeugner, dem Vorsitzenden des örtlichen Tourismusvereins, zu erfahren war. Es könnte einen Fahrradverleih oder eine andere gewerbliche Nutzung

geben. Ortsvorsteher Ulrich Lagemann ist unzufrieden mit der Kommunikation mit der DB-AG: „Wir wissen nicht, welche Auswirkungen das zweite Gleis auf das Gebäude und seine mögliche Nutzung haben wird – von der Bahn erhalten wir dazu keine Informationen bezüglich Sicherheitsabstände oder bauliche Veränderungen. Die Terrasse müsste vielleicht verändert werden, doch dann greift wieder der Denkmalschutz ein. Wir erwarten einfach ein konstruktives Entgegenkommen der Bahn – wenn die Rahmenbedingungen klar sind, werden wir das Gebäude einer Nutzung zuführen.“ Diese Worte richtete er an den Staatssekretär und die ihm begleitende CDU-Landtagsabgeordnete Roswitha Schier. Der hielt schon den dicken Brief der neuen Bürgerinitiative unter dem Arm und musste nun auch diese Forderungen mit nach Potsdam nehmen. Rainer Genilke zeigte sich optimistisch hinsichtlich der Planungen zum 2. Gleis, die auf gutem Weg sind: 2027 soll das neue Gleis fertig sein. Mit „Nutzen Sie den Zug und alles wird gut!“ verabschiedete er sich von den Radduschern.

Zeittafel:

- 26.03.2015: Verkündung des Wegfalls Halt in Raddusch
- 19.05.2015: Gründung der Bürgerinitiative
- 10.12.2015: letzter planmäßiger Halt der Züge in Raddusch
- 09.12.2018 – 12.12.2000: „Schneider-Zug“ als Zwischenlösung
- 13.12.2020: Wiederaufnahme Schienenersatzverkehr

Peter Becker

Tanzmäuse nach Corona wieder auf der Bühne

Nach über 2 Jahren „Zwangs-pause“ ist es nun endlich soweit, dass die Kinder vom Happy Bibi e. V. und Marikas Kindertanzakademie (trainieren in den Räumen des Vereins blau weiß) ihre 5. Tanzgala unter dem Motto „Hänsel und Gretel - Blackout im Märchenwald“ aufführen dürfen. Am 02.04.22 erfolgte die erste große Probe mit allen Tanzkindern, Schauspielern und Helfern. Wei-

tere Proben folgen und am 22.05.2022 findet um 15 Uhr, in der Stadthalle Cottbus die Premiere statt. Tickets können direkt bei der Stadthalle Cottbus erworben werden. Trotz der vielen Vorbereitungen, haben die Kinder mit ihren Familien Zeit gefunden, beim Frühlingsfest in Vetschau einen tollen Tanzauftritt zu ermöglichen. Bühne frei! Wir freuen uns auf euch!

Marika Berger



Stollenreiten in Laasow – Reiter gesucht

Das Stollenreiten hat in unserer Region eine lange Tradition. In Laasow wird es seit 1992 durchgeführt und ohne die Unterbrechung, durch die zwei Corona-Jahre, würden wir in diesem Jahr das 30. Reiterfest durchführen. So soll es nun am 31.07. das 28. Reiterfest geben. Geplant ist eine Tanzveranstaltung mit Liveband am Samstagabend, den 30.07.22 ab 20 Uhr. Am Sonntag, dem 31.07.22 soll es ab 13 Uhr das Stollenreiten auf dem Stoppelacker und auf dem Dorfplatz ein Fest mit vielen Überraschungen für Groß und Klein geben, u.a. mit Blasmusik, einer Showeinlage der „Laasow Hupfdohlen“,



Wir bitten interessierte Reiterinnen und Reiter, die an dem diesjährigen Stollenreiten teilnehmen möchten, sich bis zum 31.05.22 unter folgender Mailadresse: lhv-1994@gmx.de zu melden.

Kinderschminken, einer riesigen Hüpfburg u.v.m. Das Rennen wird auf einer ca. 1000 m langen Bahn, auf einem Stoppelfeld ausgetragen. Man unterteilt die

Rennen in 8 Rennklassen: Vollblutpferde, Kleinpferde, Großpferde, Pony bis 110 und 125 cm, Haflinger, Kaltblüter und Alte Herren. Zudem ist ein Kutschenparcours ge-

plant. Die ersten 3 Plätze bekommen einen Siegerkranz, bis Platz 5 gibt es Siegerschleifen und eine Prämie. Auch die Plätze 6 bis 10 werden mit einer kleinen Startprämie bedacht. Die Kränze werden am Freitag von den Helfern des Dorfes in gemütlicher Runde geflochten. Leider nehmen immer weniger Reiter am Stollenreiten teil, so dass es immer schwieriger wird, diese schöne Tradition weiterzuführen und somit ein Stück Brauchtum zu erhalten. Von einst 7 Dörfern im Jahre 2011, die das Stollenreiten durchgeführt haben, sind es immer weniger geworden und 2019 war schließlich nur noch Laasow übrig.



Da es in jedem Frühjahr in unseren heimischen Wäldern verstärkt zur Ablagerung von Gartenabfällen im Wald kommt (Frühjahrsputz), soll an dieser Stelle auf die gesetzlichen Regelungen zu diesem Thema hingewiesen werden:

In § 24 Waldgesetz des Landes Brandenburg – LWaldG vom 20. April 2004 (GVBl. I/04 (Nr.06) S. 137) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl. I/14 Nr. 33) - ist geregelt, was unter Waldverschmutzung zu verstehen ist. Hier heißt es in Abs. 1: „Es ist verboten, Wälder dadurch zu

Waldverschmutzung durch Gartenabfälle

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg informiert

verschmutzen, dass Abfälle wie gebrauchte Verpackungen, Sperrmüll, Bauschutt, Altautos und Klärschlamm oder Abwasser oder **andere nicht zum Wald gehörende Gegenstände oder Stoffe** im Wald abgelagert oder sonst zurückgelassen oder in diesen eingeleitet werden.“

Danach sind Gartenabfälle als „nicht zum Wald gehörende Stoffe“ einzustufen, welche dort nicht abzulagern sind. Laut § 37, Abs. 1, Punkt 26 Landeswaldgesetz handelt es sich hierbei um eine Ordnungswidrigkeit, welche nach § 37, Abs. 3 Landeswaldgesetz mit einer

Geldbuße bis 20.000 € geahndet werden kann.

Die richtige Entsorgung des Mülls, der Gartenabfälle - wie Laub, Baum- und Grasnchnitt, erfolgt über die kommunalen Abfallverbände. Dafür zahlt jeder Bürger entsprechende Gebühren. Diese Entsorgungsmöglichkeiten sind in Brandenburg sehr gut organisiert und sollten unbedingt genutzt werden, weil der Wald sonst verschandelt wird und aus einem kleinen Haufen schnell ein großer wird.

Der Wald wird von vielen Menschen als Ort der Erholung und für die unterschied-

lichsten Freizeitaktivitäten genutzt.

Durch Abfallhaufen wird das Naturerlebnis geschmälert und die Landschaftsästhetik gestört. Wohl jeder ärgert sich über Abfall- und Müllhaufen – **der Wald ist schließlich keine Deponie.**

Bei Feststellung einer Waldverschmutzung wenden Sie sich bitte an die zuständigen Revierleiterinnen und Revierleiter und wenn notwendig, weisen sie ihre Mitmenschen darauf hin, den Wald nicht zu verschmutzen.

Niepraschk/Oberforstrat
Oberförsterei Calau

„Jaja z Kraja“ (Landeier – Bauern suchen Frauen)

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen zu Gast in der Sport- und Kulturscheune Raddusch

Am 7. Mai, um 19.30 Uhr erwartet Sie in der Sport- und Kulturscheune Raddusch ein unterhaltsamer Abend mit der Komödie „Jaja z Kraja“ (Landeier – Bauern suchen Frauen) in niedersorbisch/wendischer Sprache mit Simultanübersetzung ins Deutsche. Die Komödie von Frederik Holtkamp wurde ins Niedersorbische übersetzt von Ingrid Hustetowa. Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ist nach zwei Jahren pandemiebedingtem Aussetzen seiner Abstecher froh, jetzt wieder auf Niederlausitzer Bühnen stehen zu

können. In tiefer und gottverlassener Provinz, fernab hektischen Stadt-Trubels, führen die Helden dieser Komödie ein beschauliches Dasein. Aber etwas Entscheidendes fehlt: der passende Deckel zum Topf, sprich Frauen. Aber woher nehmen? Sind Kontaktanzeigen noch angesagt? Sollte man Partnervermittlungen „mit Niveau“ ausprobieren? Oder bieten Chatrooms und Videoportale im Internet die zeitgemäße Möglichkeit, Frauen für das Landleben samt ihrer Ureinwohner und deren Zeitvertreibe à la Tre-

ckertuning zu begeistern? In dieser an komischen Momenten und ein paar ganz und gar menschlichen Einsichten reichen Komödie begeistern die Charaktere ebenso wie die Dialoge. Das wirkliche Leben hätte es nicht witziger schreiben können. Fast wünscht man Jan, Jens und all den anderen, dass sie keine Frauen finden, damit der Theaterabend nie aufhört. Doch auch diese Komödie hat ein Ende - auch, wenn dies vielleicht anders ausfällt, als „Mann“ es sich zu Anfang erträumt hat.

**Pó dwěma lětom pandemi-
je a wupadnjonych pśedsta-
jenjach w Dolnej Łužicy, wja-
selimy se na zasejwiženje na
dolnosorbiskich jawišćach.
Až do chyle w Radušu! Bis
bald in Raddusch!**

graju/es spielen: Anna-Maria Brankačkec, Julia Klingnec, Jan Mikan, István Kobjela, Jurij Šiman, Torsten Schlosser

Kontakt: 03591 584275,
www.theater-bautzen.de,
Karten erhalten Sie für 10 €
(erm. 6 €) an der Abendkasse



Inszenierungsfoto Jaja z kraja



Jaja z kraja_Istvan Kobjela

Fotos: Miroslaw Nowotny

FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat Spreewald

Entwurf des Managementplans für das FFH-Gebiet Innerer Oberspreewald und 2. digitale regionale Arbeitsgruppe

Das FFH-Gebiet Innerer Oberspreewald zählt zu den über 500 Fauna-Flora-Habitat-Gebieten im Land Brandenburg. Zusammen mit den Vogelschutzgebieten bilden sie das europäische Schutzgebietsnetz „Natura 2000“. Gesetzliche Grundlage zur Ausweisung der FFH-Gebiete ist die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aus dem Jahr 1992.

Derzeit wird für das FFH-Gebiet Innerer Oberspreewald im Biosphärenreservat Spreewald ein Managementplan erarbeitet, der Maßnahmen festlegt, um die für das Gebiet maßgeblichen Lebensraumtypen und

Arten der FFH-Richtlinie zu schützen. Der vorliegende Entwurf für das o.g. FFH-Gebiet wird im Zeitraum vom 6. April bis zum 6. Mai 2022 öffentlich ausgelegt. **Hinweise, Anregungen oder konkrete Änderungsvorschläge** können **bis zum 6. Mai 2022** an folgender Stelle abgegeben werden.

Biosphärenreservat
Spreewald



Biosphärenreservat
Spreewald
Schulstraße 9
03222 Lübbenau
Paul Jarick Tel.:
+49(0)3542 8921-17 oder -0

E-Mail: paul.jarick@
lfu.brandenburg.de
Der Entwurf des Managementplans sowie die dazugehörigen Karten und die Präsentation zur 2. regionalen digitalen Arbeitsgruppe stehen Ihnen unter dem folgenden Internetlink zur Verfügung:

**www.spreewald-biosphae-
renreservat.de/** (Startseite)
> Meldungen (im unteren Bereich der Startseite) > FFH-Managementplanung: Entwurf für das FFH-Gebiet Innerer Oberspreewald

Auf Anfrage kann der Entwurf auch bis zum 6. Mai 2022 in der Verwaltung des Biosphä-

renreservats Spreewald eingesehen werden. Bitte wenden Sie sich hierzu an die bereits genannte Stelle.

Auf Grund der durch das Coronavirus ausgelösten Pandemie und der geltenden Bestimmungen verzichtet die Verwaltung des Biosphärenreservats auf die Einberufung der 2. regionalen Arbeitsgruppe in Präsenz für das FFH-Gebiet.

Wir möchten Ihnen dennoch eine zusammenfassende Präsentation der Kartierungsergebnisse und vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung stellen.

Die Präsentation ist ebenfalls unter dem oben angegebenen Internetlink abrufbar. Sollten sie eine direkte Konsultation in diesem informellen Beteiligungsverfahren wünschen, wenden Sie sich bitte an den bereits genannt-

ten Kontakt. Bei diesem Verfahren handelt es sich nicht um ein formelles Beteiligungsverfahren, sondern um einen freiwilligen Konsultationsprozess. Das heißt, Sie haben die Möglichkeit, bis zum o. g. Zeitpunkt Hin-

weise und konkrete Änderungsvorschläge zum Entwurf einzureichen, die in der Abschlussfassung des Plans entsprechend berücksichtigt werden.

Weiterführende Informationen zu Natura 2000, zum

FFH-Gebiet und der Managementplanung finden Sie unter:

www.spreewald-biosphaerenreservat.de/

[unser-auftrag/natura-2000/](#)

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 07.05.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 08.05., 4. Sonntag der Osterzeit

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 14:30 Uhr Maiandacht mit Kaffeetrinken

Samstag, den 14.05.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 15.05., 5. Sonntag der Osterzeit

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Hochamt mit Erstkommunion

Samstag, den 21.05.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 22.05., 6. Sonntag der Osterzeit

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Calau 17:00 Uhr Maiandacht mit Maibowle

Donnerstag, den 26.05., Christi Himmelfahrt

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 28.05.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 29.05., 7. Sonntag der Osterzeit

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 04.06.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 05.06., Hochfest Pfingsten

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Hochamt

Pfingstmontag, den 06.06.

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Religionsunterricht in Lübbenau:

05.05. Kl. 1 - 4 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 – 18:30 Uhr Kinderquatsch)

12.05. Kl. 6 - 10 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 - 18:30 Uhr Jugendstunde)

19.05. Kl. 1 - 4 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 – 18:30 Ministrantenstunde)

02.06. Kl. 1 - 4 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 – 18:30 Uhr Kinderquatsch)

Heilige(r) Familientreff ist am 21.05. von 9:30 bis 12:00 in Lübbenau. **Der Seniorenausflug** nach Senftenberg ist am 2. Juni. **Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.de.**

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 08.05.2022 – Jubilate

09.00 Uhr Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 15.05.2022 – Kantate

10.30 Uhr Altdöbern mit Abendmahl

14.00 Uhr Gahlen mit Taufe

Mittwoch, 18.05. 2022 – Konfirmandenprüfung

18.00 Uhr Konfirmandenprüfung im Lutherhaus Altdöbern

Herzliche Einladungen an alle Gemeindeglieder bei der Prüfung dabei zu sein. Die diesjährigen Konfirmanden: Collien Bauer (Greifenhain), Vanessa Brohm (Gahlen), Anna Lehnigk (Pritzen)

Sonntag, 22.05.2022 – Rogate

10.30 Uhr Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Donnerstag, 26.05.2022 – Himmelfahrt

09.00 Uhr Altdöbern – Andacht in der Kirche mit anschl. Fahrradausflug

Sonntag, 29.05.2022 – Exaudi

09.00 Uhr Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr Altdöbern – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Chorproben:

die Chorprobe des **Singekreises Altdöbern** findet statt am 04.05.22 im Lutherhaus Altdöbern Beginn 19.30 Uhr, die Chorprobe des **Projektchores Ogrosen** ist wieder am 25.05.22 im Gutshaus oder in der Kirche Ogrosen um 19.30 Uhr

Konfirmationsunterricht

Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr

Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 16.00 Uhr

Christenlehre:

jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00Uhr

1.- 3. Klasse, am 02.05.2022, 16.05.2022 und am 30.05.2022

4.- 6. Klasse, am 09.05.2022 und am 23.05.2022

Kinderzeit in Ogrosen (6 – 12 Jahren) am 04.06.2022 im Pfarrhaus Ogrosen von 9.30 – 12.30 Uhr mit Mittagessen

Kinderkreis in Altdöbern (3 – 6 Jahren) am 07.05.2022 im Lutherhaus Altdöbern von 9.30 – 11.30 Uhr

Frauenkreis Altdöbern wieder am Donnerstag, dem 14.05.2022 um 14.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis Ogrosen wieder am Mittwoch, dem 13.05.2022 um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen

Flüchtlingshilfe: In Ogrosen ist Ansprechpartner Frau Paulick (015154633744), Stefanie Bartusic (015117363762), Birgit

Mitschke (015112107315) und in Altdöbern Frau Doreen Schulz (01739428004)

Anzeige(n)

Friedensgebete finden seit 22.03.2022 in Altdöbern abwechselnd in der evangelischen und katholischen Kirche statt.

Weitere Termine:

3. Mai und 17. Mai und 31. Mai 2022 in der evangelischen Kirche am Markt in Altdöbern, jeweils um 18.00 Uhr
10. Mai und 24. Mai 2022 in der katholischen Kirche in der Waldstraße in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

Konzerte:

Samstag, den 07.05.2022 um 17.00 Uhr in der evang. Kirche am Markt mit dem Singkreis Altdöbern unter der musikalischen Leitung und an der Orgel Margret Schulze, Lesungen Volker Schulze unter der Überschrift: Singt Jubilate, eine geistliche Abendmusik
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, den 21.05.2022 um 17.00 Uhr in der Kirche Ogrosen Konzert der Musikschule des Landkreises OSL, Leitung Ulrich Stein Eintritt frei - Spende erbeten

Evangelisches Pfarramt Altdöbern
Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt.

Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da...

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen